



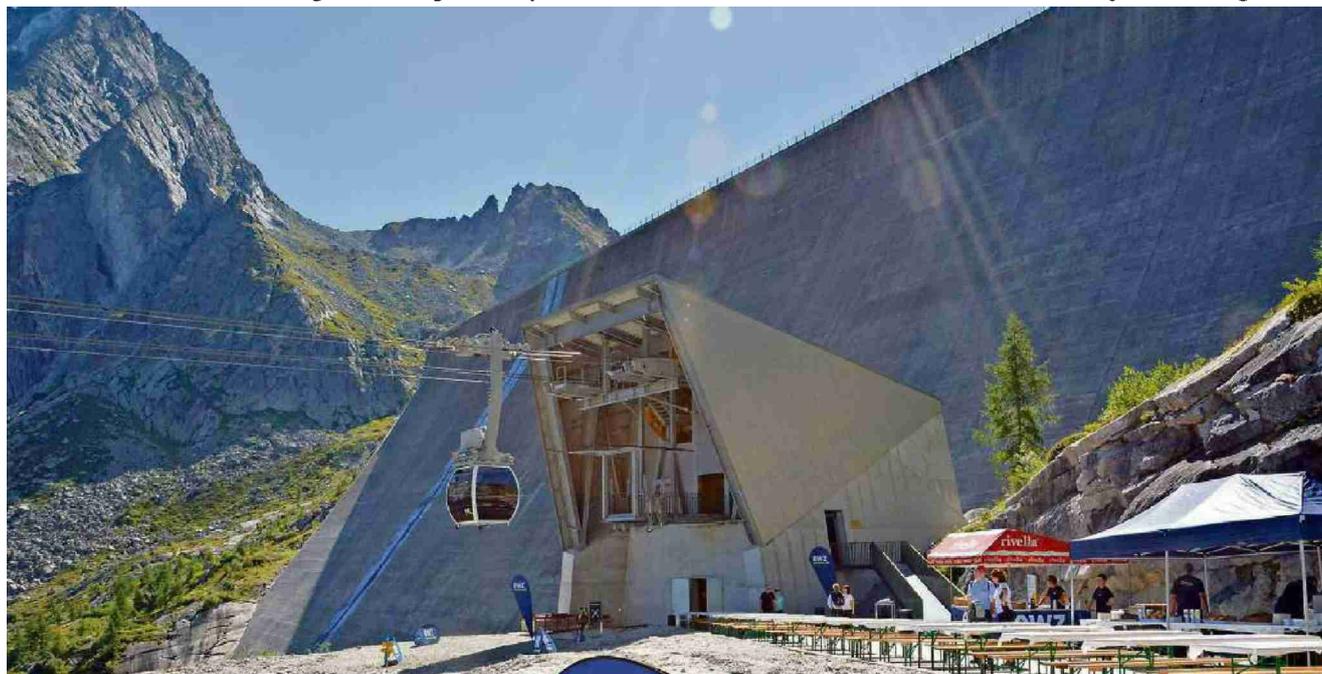
Bündner Tagblatt
 7007 Chur
 081/ 255 50 50
 www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 7'957
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
 Abo-Nr.: 1015977
 Seite: 7
 Fläche: 60'851 mm²

Die neue Bahn im Schatten der Staumauer

Um den geltenden Sicherheitsvorschriften zu entsprechen und die Erreichbarkeit der Staumauer zu gewährleisten, hat das EWZ die **Werkseilbahn Albigna im Bergell komplett erneuert**. Am Wochenende wurde die neue Bahn feierlich eingeweiht.



Im Schatten der imposanten **Albigna-Staumauer** erreicht eine der neuen Gondeln der Albigna-Seilbahn die **Bergstation**. Im Hintergrund ist an der Staumauer das **Kunstwerk «Der Riss»** zu sehen, welches Anfang August montiert wurde. (FOTO GIAN ANDREA MARTI)

► GIAN ANDREA MARTI

M

Mit einer Höhe von 115 Metern, einer Kronenlänge von 759 Metern und einem Gewicht von 2,2 Millionen Tonnen ist die Albigna-Staumauer ein imposantes Bauwerk. Die Talsperre aus Beton, oberhalb von Vicosoprano im Bergell gelegen, ist denn auch ein beliebtes Ausflugsziel. Rund 14 000 Bergbegeisterte bringt die Werkseilbahn Albigna jeden Sommer zum gleichnamigen Stausee.

Doch die Seilbahn, die 1955 für die Baustellen-Erschliessung der

Staumauer gebaut und später als Werkseilbahn genutzt wurde, war in die Jahre gekommen. Um den heutigen Sicherheitsvorschriften gerecht zu werden, wurde die alte Bahn deshalb Anfang Jahr abgebrochen und durch eine neue Anlage ersetzt. Diese ist seit Mitte Juli in Betrieb und wurde am vergangenen Wochenende feierlich eingeweiht – inklusive kostenfreier Probefahrt für die Bevölkerung.

Nur drei Monate Bauzeit

Am Festakt vom Samstag hielten nebst Andres Fasciati, Leiter der Bergeller Kraftwerke EWZ, auch Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin von Bregaglia, Architekt Alessandro Nunzi vom Architektenbüro «Alder Clavuot Nunzi» aus Soglio

und Andres Türler, Stadtrat und Vorsteher der Industriellen Betriebe Zürich, ihre Ansprachen. Unter den geladenen Gästen fand sich auch Regierungsrat Mario Cavigelli.

Insgesamt 15 Millionen Franken hatte das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) als Betreiberin der Stauanlage Albigna in die neue Seilbahn investiert. Die im Februar dieses Jahres gestarteten Bauarbeiten konnten nach nur drei Monaten abgeschlossen werden. «Für eine Seilbahn ist dies aussergewöhnlich kurz», so Andres Fasciati. Eine möglichst kurze Bauzeit sei aber notwendig gewesen. Denn vorher musste die alte Talstation, die vom Bergeller Architekten Bruno Giacometti, Bruder des Künstlers Alberto



Bündner Tagblatt
 7007 Chur
 081/ 255 50 50
 www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 7'957
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
 Abo-Nr.: 1015977
 Seite: 7
 Fläche: 60'851 mm²

Giacometti, entworfen wurde, abgebrochen werden. «Ohne Seilbahn ist der Betrieb der Stauanlage nicht möglich, weshalb wir die Zeitspanne, in der die Gondeln nicht fahren konnten, möglichst kurz halten wollten.» Die alte Bahn zu modernisieren, wäre laut Fasciati nicht möglich gewesen. «Wir haben schnell gemerkt, dass nur ein Neubau infrage kommt, um die Sicherheitsvorschriften des neuen Seilbahngesetzes aus dem Jahr 2007 erfüllen zu können», erklärt er.

360-Grad-Panorama

Wie die alte steht auch die neue Bahn sowohl für Personen- wie für Gütertransporte zur Verfügung und kann somit weiterhin touristisch

genutzt werden. Trotz neuer, grösserer Kabinen können nach wie vor maximal acht Personen pro Gondel transportiert werden. Dafür sei die neue Bahn nicht nur schneller, wie es beim EWZ heisst, sondern biete dank grosser Glaswände auch eine 360-Grad-Sicht auf das umliegende Bergpanorama.

Der «Riss» an der Staumauer
 An der **Albigna-Staumauer** ist zurzeit ein **riesiges Kunstwerk** der Künstlerin **Maya Lalive** montiert. Das **1300 Quadratmeter** grosse Bild zeigte einen **Riss**, der die Staumauer scheinbar der Höhe nach spaltet. Das Anfang August an der Staumauer angebrachte Kunstwerk kann noch bis im

Oktober besichtigt werden. (GAM)



«Ohne Seilbahn ist der Betrieb der Stauanlage nicht möglich»

ANDRES FASCIATI